

# Inhalt

---

<b>1 Die Borderline-Persönlichkeitsorganisation</b>	1	Mildere Formen von Hass in der Übertragung	24
<b>Die psychoanalytische Objektbeziehungstheorie</b>	1	<b>2 Behandlung der Borderline-Pathologie. Die Strategien der Übertragungsfokussierten Psychotherapie</b>	25
Die normale Persönlichkeit: Deskriptive und strukturelle Merkmale	2	<b>Behandlungsmodelle im Kontrast</b>	25
Entwicklungsfaktoren	2	Kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze	27
Motivationale Aspekte: Affekte und innere Objektbeziehungen	5	Psychodynamische Behandlungsansätze	28
Temperamentsbedingte und kognitive Aspekte der Entwicklung	7	<b>Das TFP-Behandlungsmodell</b>	30
<b>Ein psychoanalytisches Nosologie-Modell</b>	9	Aktivierung von Objektbeziehungen in einem sicheren Rahmen	30
Die Borderline-Persönlichkeits- organisation	13	Zerstörung des Denkens	31
Konstituierende Elemente der Borderline- Persönlichkeitsorganisation	13	Behandlungsablauf	32
<b>Die neurotische Persönlichkeits- organisation</b>	17	Die Rolle der Beziehung	33
<b>Die Psychopathologie des Hasses: Haupthindernis der libidinösen Entwicklung</b>	17	Behandlungsdauer	34
Die Beziehung zwischen Trauma, Hass und Neid	20	Vergleich mit anderen Behandlungs- modellen	34
Antisoziale Struktur und Übertragung	20	<b>Die strategischen Prinzipien der TFP</b>	36
Die Analyse paranoider Übertragungen	21	Strategisches Prinzip 1: Definieren der dominanten Objektbeziehungen	36
Struktur und Übertragungsmuster des malignen Narzissmus	22	Strategisches Prinzip 2: Beobachten und Deuten der Rollenwechsel beim Patienten	42
Narzisstische Struktur und Übertragung	22	Strategisches Prinzip 3: Beobachten und Deuten der Zusammen- hänge zwischen sich gegenseitig abwehrenden Objektbeziehungsdyaden	43
Hass gepaart mit raschen Rollenwechseln	22		

Strategisches Prinzip 4: Arbeit an der Fähigkeit des Patienten, Beziehung anders zu erleben _____	46	Konfrontation _____	76
<b>Die Integration abgespaltener Teil-Objekte _____</b>	46	Deutung _____	76
Kennzeichen der Integration _____	46	<b>Komplikationen im Deutungsprozess _____</b>	86
<b>Wiederholen in der therapeutischen Arbeit _____</b>	53	<b>Weitere Elemente im Deutungsprozess _____</b>	87
<b>3 Behandlungstechniken. Die spezifischen Interventionen _____</b>	55	Die frühe und tiefe Deutung der Übertragung _____	87
<b>Der Umgang mit technischer Neutralität _</b>	57	Beschreibung des Konflikts _____	89
Abweichen von der technischen Neutralität _____	59	Die Bedeutung einer Deutung für den Patienten _____	89
Wiederherstellen der technischen Neutralität _____	59	Beurteilung der Wirkung einer Deutung _____	90
Vermeiden von Parteinahme _____	62	<b>Die aktive Rolle des Therapeuten _____</b>	91
<b>Integration von Gegenübertragungs- material in den Deutungsprozess _____</b>	62	Aktive Bereitschaft zur Klärung und Konfrontation _____	91
Weitere Anmerkungen zur Gegenübertragung _____	65	Flexibilität im Deutungsprozess _____	91
<b>Die Wahrung des therapeutischen Rahmens _____</b>	66	Reihenfolge der Anwendung spezifischer Interventionstechniken _____	92
Vermeiden von Agieren während der Sitzung _____	66	<b>Techniken, die in der TFP keine Anwendung finden _____</b>	92
Ausschalten von sekundärem Krankheitsgewinn _____	68	<b>4 Taktisches Vorgehen in der Behandlung. Ausgangs- bedingungen für die thera- peutischen Interventionen _____</b>	95
<b>Übertragungsanalyse _____</b>	70	<b>Taktisches Vorgehen 1: Etablierung eines Therapievertrags _____</b>	96
Analyse der negativen Übertragung _____	70	Beispiele für spezifische Gefährdungen der Behandlung _____	96
Analyse der positiven Übertragung _____	70	<b>Taktisches Vorgehen 2: Auswahl und Bearbeitung des Hauptthemas _____</b>	97
Analyse der primitiven Abwehr- mechanismen _____	71	Drei Kommunikationskanäle _____	97
<b>Der interpretative Prozess: Klärung, Konfrontation und Deutung _____</b>	74	Drei Interventionsprinzipien _____	98
Klärung _____	75	Einhaltung der Themenrangfolge _____	102

<b>Taktisches Vorgehen 3: Inkompatible Realitäten auf der Basis einer gemeinsamen Realität herausarbeiten</b> _____	113	<b>Die Verantwortlichkeiten des Therapeuten</b> _____	147
Die Exploration inkompatibler Realitäten _____	117	Terminplanung _____	148
<b>Taktisches Vorgehen 4: Affektregulierung</b> _____	119	Honorar _____	148
<b>Die Flexibilität des Therapeuten</b> _____	120	Behandlungsmethode _____	148
<b>5 Diagnostische Beurteilung – Phase I. Klinische Evaluation und Indikation</b> _____	123	<b>Die Interaktion zwischen Therapeut und Patient im Prozess der Vertragsvereinbarung</b> _____	152
<b>Klinische Beurteilung</b> _____	124	Wie versteht und akzeptiert der Patient den Vertrag? _____	152
Das strukturelle Interview _____	124	Wie geht der Therapeut mit den Reaktionen des Patienten um? _____	153
Das Strukturierte Interview zur Persönlichkeitsorganisation (STIPO) _____	130	<b>Individuelle Aspekte des Therapievertrags</b> _____	155
<b>Indikation zur Therapie</b> _____	131	Mögliche Gefahren für die Behandlung _____	156
<b>Überweisung zur TFP-Behandlung</b> _____	132	Beurteilung spezifischer Gefährdungen für die Behandlung _____	157
<b>TFP in Kombination mit anderen Interventionstechniken</b> _____	132	Die Berücksichtigung der Gefährdungen im Therapievertrag _____	160
TFP und medikamentöse Behandlung _____	133	Grenzen des Therapievertrags _____	169
TFP in Kombination mit Fertigkeiten- Trainings _____	140	Abweichungen vom Therapievertrag oder Behandlungsrahmen _____	170
<b>6 Diagnostische Beurteilung – Phase II. Der Therapievertrag</b> _____	143	<b>Häufige Probleme des Therapeuten bei der Vereinbarung des Therapie- vertrags</b> _____	171
<b>Der Prozess der Vertragsvereinbarung</b> _____	144	Fehleinschätzung der Reaktion des Patienten _____	171
<b>Die Verantwortlichkeiten des Patienten</b> _____	145	Aggressiver Umgang mit der Reaktion des Patienten _____	173
Erscheinen zu den Sitzungen _____	145	Ambivalenz des Therapeuten gegenüber dem Therapievertrag _____	173
Klare finanzielle Regelung _____	146	<b>Abweichen vom Vertrag und Wiederaufnahme von einzelnen Verhandlungspunkten</b> _____	174
Die Rolle des Patienten in der Therapie _____	147		

## **7 Die frühe Therapiephase. Austesten des Therapierahmens und Impulskontrolle** 177

### **Die Fähigkeit, die Beziehung zum Therapeuten aufrechtzuerhalten** \_\_\_\_ 178

Therapeutisches Bündnis \_\_\_\_\_ 178

Das Austesten der Behandlung und  
des Behandlungsrahmens \_\_\_\_\_ 180

### **Die Kontrolle über Impulsivität und Selbstdestruktivität** \_\_\_\_\_ 182

Suiziddrohungen und  
selbsterstörerisches Verhalten \_\_\_\_\_ 182

Die Einführung neuer Parameter  
(Rahmenbedingungen) in die laufende  
Behandlung und die Bearbeitung  
juristischer Fragen \_\_\_\_\_ 182

Morddrohungen \_\_\_\_\_ 183

Parasuizidales Verhalten \_\_\_\_\_ 184

### **Affektstürme und ihre Umwandlung in dominante Objektbeziehungen** \_\_\_\_ 186

Der therapeutische Umgang  
mit Affektstürmen \_\_\_\_\_ 187

Das Leben des Patienten außerhalb  
der Therapie \_\_\_\_\_ 187

### **Verlauf einer Sitzung in der frühen Therapiephase** \_\_\_\_\_ 188

Den Fokus in der Therapiesitzung  
bestimmen \_\_\_\_\_ 189

Die Beendigung der Therapiesitzung \_\_\_\_ 189

### **Beispiel einer Sitzung in der frühen Therapiephase** \_\_\_\_\_ 190

## **8 Die mittlere Therapiephase. Integration und Umgang mit regressiven Episoden** 193

### **Ein vertieftes Verständnis der zentralen Übertragungsmuster** \_\_\_\_ 193

Die Integration negativer Affekte \_\_\_\_\_ 195

Latente Aggression, abgespaltene  
Idealvorstellungen und das Ziel  
reifer Liebe \_\_\_\_\_ 197

Das Spektrum sexueller Beziehungen  
bei Patienten mit einer Borderline-  
Persönlichkeitsorganisation \_\_\_\_\_ 198

### **Vertiefung des Verstehens von Spaltungsvorgängen und das Bemühen um Integration** \_\_\_\_\_ 200

Hinweise für innerpsychische Spaltung \_\_\_\_ 200

Das Vor und Zurück zwischen  
Integration und Regression \_\_\_\_\_ 202

Projektion und Integration \_\_\_\_\_ 203

### **Schwere aggressive Durchdringung des Sexualverhaltens** \_\_\_\_\_ 210

Selbstverletzung, Dissoziation  
und Sexualität \_\_\_\_\_ 210

Der Umgang mit erotisierten  
Übertragungsformen: Sexualität  
und Aggression in der Übertragung \_\_\_\_ 214

Wenn liebevolle und sexuelle Gefühle  
stabiler werden \_\_\_\_\_ 217

### **Ausweitung des Behandlungsfokus in der mittleren Therapiephase** \_\_\_\_\_ 218

Die Fokussierung von Übertragung  
*und* äußerem Leben des Patienten \_\_\_\_ 220

Die Projektion von Teilrepräsentanzen  
auf Andere \_\_\_\_\_ 222

Die Reaktion des Patienten auf  
positive therapeutische Entwicklungen \_\_\_\_ 224

**9 Die fortgeschrittene Therapiephase und Beendigung der Therapie** 227

**Die fortgeschrittene Therapiephase** 227

Klinische Charakteristika der fortgeschrittenen Therapiephase 229

Hinweise auf strukturelle intrapsychische Veränderungen 232

Hindernisse beim Übergang in die fortgeschrittene Therapiephase 236

Behandlungstechnische Ansätze in der fortgeschrittenen Therapiephase 238

**Die Beendigung der Therapie** 240

Der theoretische Kontext: Normale und pathologische Trauerreaktion 241

Die Beendigung der Therapie: Normale, neurotische und Borderline-Persönlichkeitsorganisation 243

Behandlungstechnische Konsequenzen 244

Die zeitliche Planung der Beendigung der Therapie 247

**10 Krisenmanagement** 249

**Typische Therapiekrise** 250

**Umgang mit Suiziddrohungen und Suizidversuchen** 251

Richtlinien für Entscheidungsprozesse 253

Fallbeispiel zum Umgang mit selbstdestruktiven Drohungen 256

**Angedrohte Aggression und intrusives Verhalten** 258

**Androhung von Therapieabbruch** 260

**Nichtbefolgen von begleitenden Therapiemaßnahmen** 262

**Die Behandlung von Patienten mit einer Borderline-Persönlichkeitsorganisation und sexuellem Missbrauch in der Vorgeschichte** 263

**Psychotische Episoden** 265

Übertragungspsychosen 265

Psychotische Verzerrungen der therapeutischen Beziehung 266

Kurz andauernde reaktive Psychosen 267

Drogeninduzierte Psychosen 268

**Dissoziative Reaktionen** 268

**Depressive Episoden** 269

**Aufsuchen von Notfallambulanzen** 269

**Stationäre Aufnahmen** 271

**Telefonanrufe des Patienten** 275

**Die Abwesenheit des Therapeuten und der Umgang mit Vertretung** 276

**Schweigen des Patienten** 277

**Somatisierung** 277

**11 Veränderungsprozesse in der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Theorie und Empirie** 279

**Unser Arbeitsmodell der Borderline-Pathologie** 280

**Die Heterogenität von Borderline-Patienten: Behandlungsrelevante Subgruppen** 281

Diagnose 281

Temperament .....	283
Identität .....	286
Der Entwicklungsweg eines Borderline-Patienten .....	289

### **Die Veränderungen des Patienten in der Behandlung** .....

Psychotherapieforschung zur Borderline-Persönlichkeitsstörung .....	290
Die Erforschung der Übertragungsfokussierten Psychotherapie TFP .....	291
Zusammenfassung: Prozess und Ergebnis .....	297

### **Die Anwendung von TFP-Prinzipien in anderen therapeutischen Settings** .....

## Anhang

### **Praxis der TFP im deutschsprachigen Raum** .....

<b>1 Forschung</b> .....	301
<b>2 Lehre und Anwendung von TFP</b> .....	303
Das Angebot des TFP-Instituts München .....	303
Grundsätze zur Implementierung .....	304
Die Einführung von TFP bei der Gruppe der Therapeuten .....	306

Zur Ausbildung und Einbeziehung der Pflegemitarbeiter .....	307
Fazit .....	308

### **3 Aufbau und Inhalt des Curriculums** .....

### **4 Supervision** .....

### **5 Anmerkungen zur Antragstellung bei ambulanter Psychotherapie** .....

### **6 Stationäre Psychotherapie** .....

Stationäre Psychotherapie unter TFP-Aspekten .....	313
Modifikationen der TFP im stationären Setting .....	313

### **7 Netzwerk und Patientenvermittlung** .....

Netzwerktreffen .....	315
-----------------------	-----

### **8 TFP in Österreich, Südtirol und der Schweiz** .....

Österreich .....	316
Südtirol .....	316
Schweiz .....	316

### **Literatur** .....

### **Sachverzeichnis** .....